

Draxl: „Wir stehen ohne Sicherheit da“

Kritik am Budget

Seit Wochen läuft eine Diskussion um das Grazer Kulturbudget und Indexierungen, immer wieder melden sich Kulturschaffende zu Wort, immer wieder kritisiert die Opposition und kalmiert die KPÖ-geführte Stadtregierung. Nun richtet sich Edith Draxl, Leiterin der Kulturinitiative uniT, in einem offenen Brief an die Politik.

„Wie planen für das nächste Jahr, wenn die Finanzen nicht feststehen?“ Edith Draxl findet klare Worte in der Diskussion um Indexierungen von Kulturförderungen für die freie Szene. Diese scheint ihr „unerlässlich“, schreibt sie: „Zu sehr sind die Preise gestiegen und auch wir sind davon betroffen, denn auch wir brauchen Druckwerke, Hotels, Kostüme, Strom und Heizung in der Arbeit.“ Und weiter: „Wir stehen da ohne Sicherheit und vielfach unterfinanziert.“

Immer wieder stellt Draxl die Frage der Wertschätzung („Sind wir nur geduldet?“) und bedauert: „In



Edith Draxl, uniT

Graz bleibt Kleines klein“ – anders als etwa in Wien. Am Ende appelliert sie, alle mögen „zusammengreifen und ein Weiterarbeiten ermöglichen. Keine Indexanpassung bedeutet eine Kürzung.“